



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

§. 5. Für welche zu betten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

III.

Wie vilerley die mittelmässige oder äusserliche
Gütter seyen.

Deren gehören etliche zu dem.

I. Leib / als da seynd Gesundheit / Stärke /
Schöne / Reichthumb / Ehr vnd Herzlichkeit:
Und weil die oft zu sündigen Ursach geben / vnd
darumb nit allerding mit Gott oder häusamblich
können begehrt werden / so muß man einem sol-
chen Begehren das Zihl stecken / vnd es also mäs-
sigen / daß jectgemeldte zeitliche Wolsahrt vnser
Lebens / von wegen der Noth begehrt werden.

II. Aber die Gütter vnd Zierden vnser
stands / als da seynd Künst vnd Gelehrtheit / die
mögen wir anders nit begehren / dann mit diser
angehenckter vnd gethaner Condition vnd Mey-
nung / so ferz sie vns zu Ehren Gottes / vnd auch
vnserer Seelen Hail fürderlich vnd gut seyn wur-
den oder möchten.

Für welche zubettten seye.

I.

Von dem Gebett für die Lebendige.

Man soll für alle vnd jede betten vnd begehren /
kein Feind / kein Volck / kein Religion außgee-
nommen. Dann ob einer schon ein Feind / oder ein
Aufländiger / oder sonst ein Unglaubiger wäre /
so ist er dannoch vnd bleibt vnser Nächster: Vnd
dieweil wir denselben auß Geheiß vnd Befelch
Gottes zu lieben schuldig / so folgt daher / daß wir
auch für ihn betten müssen / wie die Christliche
Lieb

Liebereiſchet / vnd derſelbigen ſchuldige Pflicht iſt. Solches Gebett vnd Gebetts-Pflicht ſeynd wir ſchuldig.

I. Zuvor auß den Seelſorgern vnd Geiſtlichen Hirten: daß wir auch von S. Paulo mit ſeinem eignen Exempel zu thun ermahnt werden. Dann der ſchreibt vnd beſicht ſeinen Coloffern / für ihn zu betten / damit ihm Gott die Thür zum Wort Gottes wolle auffthun. Eben daffelb begehrt er an die Theſſalonicher. Weiter ſteht in der Apoſtel-Geſchicht alſo: Es geſchah das Gebett für Petrum zu Gott ohn vnderlaß von der Kirchen.

II. Zum andern müſſen wir auß nächſtgemeldetem Befehl vnd Mairung Pauli für die Fürſten / Potentaten vnd andere Regenten betten. Dann wie ſehr vnd vil wir der frommen aufrichtigen Fürſten zu gemainem Nutz vnd Wolfahrt genießen vnd gebrauchen / das wiſt mäniglich. Derhalb Gott zu bitten iſt / daß die jenigen ſo andern vorgeſetzt ſeynd / dermaſſen beſchaffen ſeyen / wie ſie billich ſeyn ſolten.

III. So haben wir auch heiliger Leuth Exempel vorhanden / die vns ermahnen für alle fromme Gottſeelige Chriſten zubetten.

IV. Weiter hat der Herr befohlen zubetten für die / ſo vns verfolgen / ſchmähen vnd verkleinern. So iſt vns auch bey vnd durch deß heiligen Auguſtini Zeugnuß kundbar vnd wol bewußt / daß wir von den Apoſtlen ein Gewonheit auff vns empfangen / für die jenigen zubetten vnd zuſehen / die auß der Kirchen ſeynd / als nemblich: Da-

mit den Unglaubigen der Glaub geschenckt / die Abgöttischen auß dem Irrthumb ihrer Gottlosigkeit erreret / vnd die Juden ihrer verdunckleten verstockten Herzen ledig werden / vnd das Licht der Wahrheit empfangen: Daß auch die Ketzer zu gesundem Glauben wider kommen / vnd in Catholischer Lehr vnderweisen werden / auch daß die Schismatici vnd Abtreinnigen zu Gemeinschaft der Kirchen vnser heiligsten Mutter / davon sie sich haben abgesöndert / mit dem Knopff oder Band der wahren Christlichen Lieb widerumb fügen vnd vereinigen.

II.

Vom Gebett für die Abgestorbene.

Das Gebett / so für die Abgestorbenen beschicht / damit dieselben von dem Fegfeuer erlediget werden / ist auß Apostolischer Lehr gestossen vnd herkommen / davon wir oben gnugsamb Meldung gethan / als von dem Opfer vnd Ampt der heiligen Mess gehandelt ward.

III.

Wie denen durchs Gebett geholffen wird / die sich in den Todt versündigen.

Die sich aber auff vnd in den Todt versündigen / an denselben ist mit vnd durch das Gebett vnd hailfames Begehren nichts oder wenig aufgericht. Jedoch erheischet vnd will die Christliche Lieb / daß man für solche Leuth mit stehen vnd weinen arbeit vnd anhalt / ob man ihnen etwan Gott zu Hulden vnd Gnadenerbetten könne.

IV. Was

IV.

Was zu sätzen sey von dem Verfluchen / so etwan die Heiligen wider die Gottlosen gebrauchen.

Der Fluch aber / welchen die Frommen bisweilen über die Gottlosen sprechen vñnd gehn lassen / ist nach der Väter Meinung nur vñnd allein ein Weissagung oder Prophecey deren Ding vñnd des Unfalls / so ihnen künftiglich begegnen vñnd zuhanden stehen wird : oder aber es wird ein solcher Fluch wider die Sünd gebraucht / damit sie an ihrer Krafft zugrund gehe / vñnd die Menschen zu ihrer Seelen Hail kommen.

Zu wem man betten soll.

I.

Von Anbettung des einigen wahren Gottes.

Die natürliche vnser Krafft / so den Herzen der Menschen ist eingepflanzt vñnd angebohren / treibt vñnd bewegt vns dahin / daß man Gott bitten / vñnd seinen Namen anrufen soll : wie das auch die heilig Schrift aufweist vñnd anzeigt / darinnen sich der gebietend Gott hören läßt vñnd spricht : Ruff mich an in der Zeit der Trübsahl. Doch soll vñnd muß man bey dem Namen Gottes alle drey Göttliche Personen verstehen.

II.

Von Anrufung der Heiligen.

Daß wir aber zum andern eylen / schiehen vñnd Hülf suchen bey den lieben Heiligen / die im Himmel seynd / das geschieht gang vñnd gar einer ander Gestalt : Dann wir ruffen Gott vñnd die Heiligen mit gleicher Weiß vñnd Meinung an.

M s

I. Zu